

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 4: Skandinavische Moderne in der Gegenwart = Le moderne nordique du présent = Northern modernism today

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

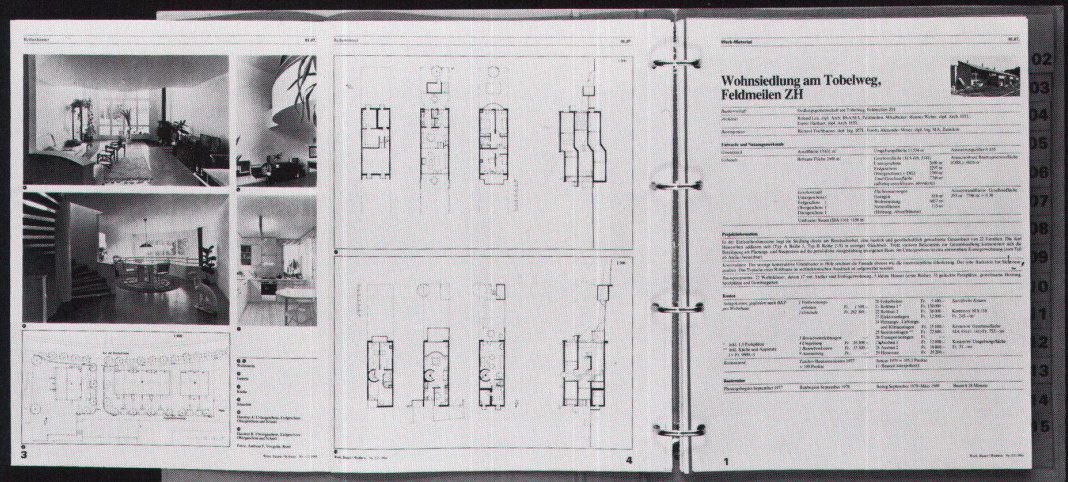
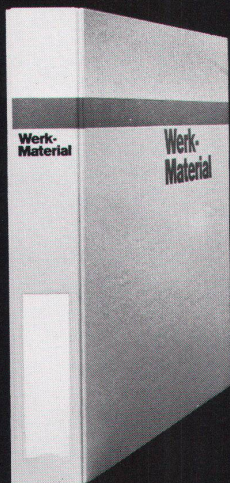
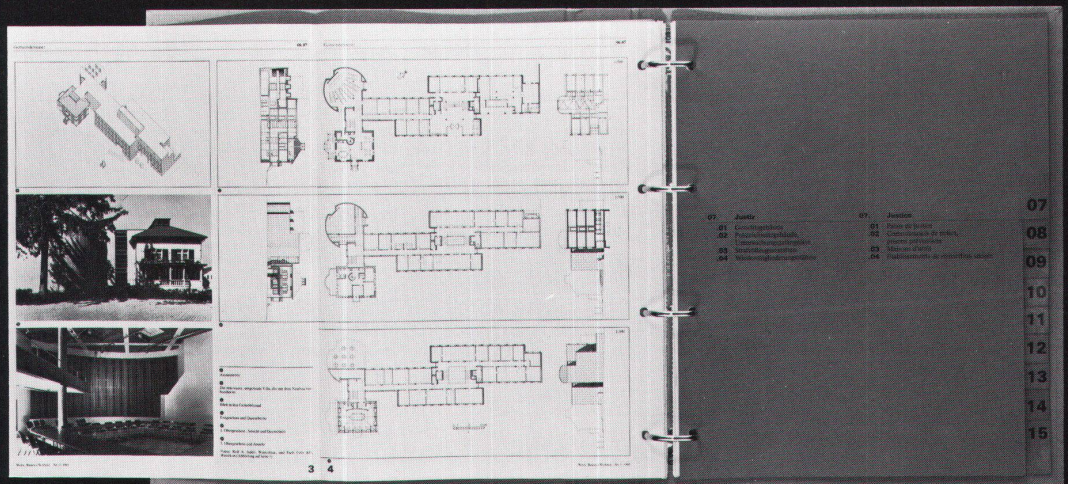
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk- Material



Werk-Material

Bisher erschienen in «Werk, Bauen+Wohnen»

Eigentumswohnungen Rütli, Adliswil, 1. Etappe Architekt: Peter Thomann, Adliswil	Reuss-Siedlung, Unterwindisch Architekten: Metron-Architektengruppe, Brugg	Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon Architekt: M. Zufferey, Siere	Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	Alpbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR) Architekt: W. Christen, Zürich	Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf Architekten: Atelier WW, Zürich
Bibliothèque du Pâquis, Genève Architekt: U. Brunoni, Genève	Solarwohnhaus in Hofstetten SO Architekt: M. Wagner, Basel	Wohnsiedlung am Aabach, Mönchaltorf Architekt: R. Leu, Feldmeilen	Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar, Gossau SG Architekt: O. Baumann, St.Gallen	Gartensiedlung Furtal, Zürich-Affoltern Architekt: C. Schelling, Wangen	Appartementhaus in Zürich Architekt: P. Zoelly, Zollikon
Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO Architekten: B. und J. Fosco-Oppenheim, K. Vogt, Scherz	Feriensiedlung in Scuol Architekt: M. Kasper, Zürich	Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum, Ittigen Architekten: Suter+Partner, Bern	Wohnhaus in Basel-Stadt Architekten: M. Alioth+U. Remund, Basel	Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	Wohnsiedlung in Riehen Architekt: R. Brüderlin, Riehen
Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH Architekt: R. Leu, Feldmeilen	Regionalspital Sitten Architekten: I+B, Morisod+Furrer, P. Schmid, R.+J.L. Tronchet	Wohnquartier Bleiche, Worb BE Architektengemeinschaft: F. Oswald, H. R. Abbühl/F. Hubacher	Mehrzweckgebäude Kirchbühl-Ost, Stäfa Architekt: Pierre Zoelly, Zollikon	Bâtiment de Biologie, Lausanne-Dorigny Architekt: Fonso Boschetti, Epalinges	Zollingerheim Forch, Zürich Architekten: Hertig Hertig Schoch, Zürich
Sportgeschäft Vaucher AG, Bern Architekten: Atelier 5, Bern	Manessehof, Zürich Architekten: U. Marbach und A. Rüegg, Zürich	Elementarschule, Castaneda Architekt: Max Kasper, Zürich	Amtshaus, Bern Architekten: Atelier 5, Bern	Landesberufsschule Feldkirch/Vorarlberg Architekten: N. Schweitzer, H. Mathoi-Strell, Bregenz	Ausbildungszentrum BBC, Werk Oerlikon Architekt: Prof. J. Schader, Zürich
Versorgungsbetriebe des Kantons Aarau Architekt: Metron, Brugg/Windisch	Juchhof Zürich Architekt: W. E. Christen, in ARGE mit Zweifel+Strickler+Partner Zürich	Wohnüberbauung am Deich, Therwil Architekt: Zwimpfer Meyer, Basel	Mehrzweckhalle Zendenfrei, Obfelden Architekt: Spiess & Wegmüller, Zürich	Wohnüberbauung «Im Heidenkeller», Urdorf ZH Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich	Gemeindehaus Wetzikon Architekt: Willi Egli, Zürich
Kunsteisbahn Oerlikon Architekt: Fritz Schwarz, Zürich	Wohnhaus mit Bankfiliale, Basel-Stadt Architekten: Diener & Diener, Basel	Katholische Kirche, Affoltern am Albis Architekt: Willi Egli, Zürich	Zellbiologisches Zentrum Bühlfeld, Universität Bern Architekt: Andrea Roost, Bern	Druckerei Tages-Anzeiger, Zürich Architekten: Stücheli+Huggenberger, Zürich	Wohn- und Gewerbehäuser «Papiermüll», Küttigen AG Architekten: Metron Architekten, Windisch
Arbeitersiedlung «Zelgli» in Windisch Architekten: Metron Architekten, Windisch	Kongresszentrum MUBA und Hotel Plaza, Basel Architekten: Architektengemeinschaft MUBA, Basel	Bezirksgebäude Baden (Umbau) Architekten: Burkard+Meyer+Steiger, Baden	Wohnstrassenüberbauung St. Gallen-Wolfganghof Architekten: O. Müller+R. Bamert, St.Gallen	Opernhaus Zürich mit Bernhardttheater Um- und Erweiterungsbau Architekten: Paillard, Leemann und Partner, Zürich	Alters- und Pflegeheim, Kühlewil BE Architekten: Helfer Architekten AG, Bern
Wohnbauten Bläsiring, Basel Architekten: Diener & Diener, Basel	Loogarten, Zürich Architekten: J. Naef+E. Studer+G. Studer, Zürich	Eislaufhalle Olympiapark, München Architekten: Kurt Ackermann & Partner, München	Bushof, Wettingen Architekten: Ziltener & Rinderknecht, Untersiggenthal	Chriesmatt, Dübendorf Architekt: Rolf Keller, Zumikon	Wohnsiedlung Unteraffoltern, Zürich Architekten: Zweifel+Strickler+Partner, Zürich
Sporthalle Kreuzbleiche, St.Gallen Architekt: Heinrich Graf, St.Gallen	Siedlung Hintere Aumatt, Hinterkappelen BE Architekten: ARB Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Peter Keller, Thomas Keller, Bern	Quartierzentrum Brunnenort, Uster Architekten: W. Reichle+Ch. Schmid, Uster	Chemin Vert, Bienne Architekten: Atelier Coopplan, H. Mollet, J.-P. Bechtel, Bienne	Hotel Chlosterhof, Stein am Rhein Architekt: Wolfgang Behles, Zürich	RBS-Bahnhof Papiermühle, Ittigen Architekt: Frank Geiser, Bern
18-Familien-Haus in Kriens LU Architekt: Hannes Ineichen, Luzern	Zentralstellwerkgebäude Luzern Architekt: Aldo Henggeler, Luzern	Überbauung Hirzenbach in Schwamendingen, Zürich Architekt: Paillard, Leemann & Partner, Zürich	Primarschule und Kindergarten in Freimettigen BE Architekt: Hans-U. Meyer, Bern	Wohnhaus in Binningen Architekten: Architeam 4, H.P. Christen, H.R. Engler, Basel	

Abonnenten von Werk, Bauen+Wohnen können zusätzlich bestellen:

Baukostenanalyse BKA

Seit Dezember 1982 erscheint in regelmässiger Folge die Beilage **Werk-Material** als kostenlose Zusatzleistung in «Werk, Bauen+Wohnen». Als Ergänzung erstellt der Verlag Werk AG in Zusammenarbeit mit der Schweizer Baudokumentation pro Jahr für ca. zehn Werk-Material-Objekte Baukostenanalysen. Diese erscheinen ab 1987 (ohne Werk-Material) in der Schweizer Baudokumentation und können auch von den «Werk, Bauen+Wohnen»-Abonnenten als Zusatzabonnement bezogen werden.

- ___ Abonnement(s) für die zusätzliche Lieferung von BKA-Auswertungen. 10 Objekte in 2 bis 5 Lieferungen, Fr. 90.-+Versandspesen.
 ___ BKA-Abonnement(s) wie oben, mit den Werk-Material-Dokumentationen, Fr. 125.-

Werk-Material Zusatzabonnement

- ___ Nachlieferung aller bis Dezember 1986 erschienenen Werk-Material Dokumentationen 61 Objekte, so lange Vorrat, Fr. 100.-+Versandspesen.
 Einzelne Werk-Material-Dokumentationen:
 ___ Expl. WM Nr. ____, Heft ____, Objekt _____+Fr. 2.-/Expl.+Versandspesen.
 ___ **Sammelordner mit Register für Werk-Material**, Fr. 30.-+Versandspesen.

Name, Vorname: _____

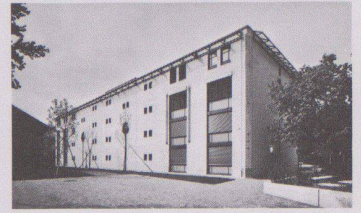
Strasse, Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Verlag Werk AG, Auslieferung: Keltenstrasse 45, 8044 **Zürich**, (Tel. 01/252 28 52)

Mehrzweckhalle Teuchelweiher, Winterthur



Bauherrschaft	Stadt Winterthur Bauverwaltung und Güterverwaltung
Architekt	Prof. Ulrich Baumgartner, dipl. Arch. BSA/ETH, Winterthur
Bauingenieur	R. Pfeiffer, Bauingenieur, Winterthur
Andere	Bauphysiker: Hs. Preisig; Umgebung: Gartenbauamt Winterthur; Farbgestaltung: Madleine Liesch, Zürich; Künstlerischer Schmuck und Bilder: Hz. Müller-Tosa, Zürich

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 2270 m ²	Umgebungsfläche 1417 m ²	Ausnutzungsziffer 0,565
Gebäude	Bebaute Fläche 830 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141):</i> Untergeschoss 642 m ² Erdgeschoss 842 m ² Obergeschosse 2526 m ² <i>Total Geschossfläche 4010 m² (allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 3531 m ²
	<i>Geschosszahl</i> Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 3	<i>Flächennutzungen</i> Wohnnutzung 3531 m ² (Unterkunft) Nebenflächen 479 m ²	Aussenwandfläche : Geschossfläche 2343 m ² : 4010 m ² = 0,58
	Umbauter Raum (SIA 116): 13 290 m ³		

Projektinformation

Der Neubau ist nur reines Unterkunftsgebäude. Das breite Feld künftiger Benützer hält sich infolgedessen am Tage im bestehenden Kasernengebäude, über Nacht im Neubau auf. Einzige Ausnahme innerhalb dieses organisatorischen Konzeptes bildet der nachträglich zugefügte Schulungsraum im Untergeschoss. Ausgangspunkt für die architektonische Lösung war das Nutzungskonzept: Die Neubaute dient als Unterkunfts- und Aufenthaltsort für Kurs- und Tagungsteilnehmer. Das Gebäude sollte demnach eine Erscheinungsform erhalten, die dem Verwendungszweck entspricht. Es sollte überzeugen durch Einfachheit in Formgebung, Materialwahl und Farbgebung. Als einzige ornamentale Zufügungen sind die Gestaltung der Eingangspartie, die runden Lichtöffnungen zu Treppenhäusern und Korridor sowie die in rhythmisch regelmässigen Abständen angeordneten Kalksteinverzierungen seitlich der Fenster zu verstehen. Der Neubau steht mit Selbstverständlichkeit – wie eine Art Theaterkulisse – hinter dem «Grünvorhang» der Eulach und vor der mit viel Zuneigung renovierten «Bareiss-Kaserne». Ihre Erscheinungsform soll das Zutrauen zu zeitgenössischer Architektur wecken.

Konstruktion: Umfassungsmauern im Untergeschoss in Beton (d = 25 cm), im Schulungsraum zweischalig isoliert, innere Wände in Beton, Massivdecken in Beton. Flachdecken mit Unterzügen massiv Eisenbeton, vorgefertigte Betonpfeiler bei Zimmereingängen. Aussenwände zweischalig, innere Schale im Erdgeschoss Beton, in den Stockwerken Sicht-KS 15 cm, Isolation 8 cm, äussere Schale 15 cm Sicht-KS. Zwischenwände 15 cm Sicht-KS auf 45 cm hohem Betonsockel. Flachdach, isoliert, konventioneller Schwarzbelag, Kupfereinfassungen, Sand und Kies als Beschwerung, Gehpartien mit Zementplatten. Vorgefertigte Dachrandelemente in Sichtbeton. Metallfenster mit getrennten Fensterprofilen, vollisoliert bzw. wärmedämmte Verbundprofile, 50 mm Bautiefe. Brüstungselemente durchgehend in Sandwichkonstruktion. Die Fensterrahmen wurden aussenseitig an der inneren Schale mit Compriband angeschlagen. Fenster einbrennlackiert.

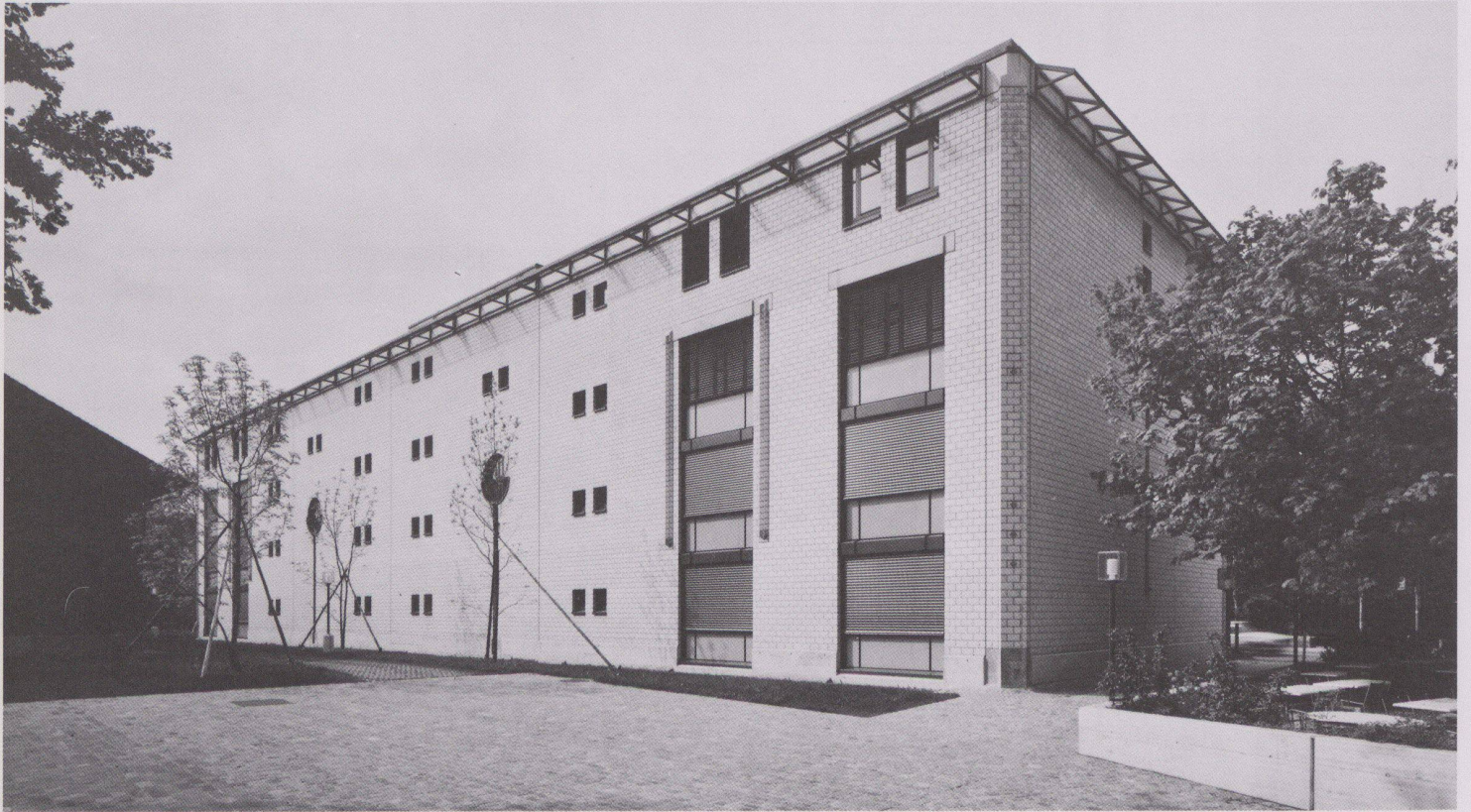
Raumprogramm: Untergeschoss: Schutzraum als permanentes Massenlager für 200 Pers., 1 Schulungsraum; Erdgeschoss: 3 12er-Zimmer, 1 8er-Zimmer, 2 4er-Zimmer, 1 Krankenabteilung; 1. Obergesch.: 4 12er-Zimmer, 3 8er-Zimmer; 2. Obergesch.: 14 4er-Zimmer; 3. Obergesch.: 6 4er-Zimmer, 16 1er-Zimmer.

Kosten (Die Baukostenanalyse zu diesem Bau erscheint im Juni 1987 in der Schweizer Baudokumentation)

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 113 100.–	20 Erdarbeiten	Fr. 75 976.–	<i>Spezifische Kosten</i>	
	2 Gebäude	Fr. 6 450 676.–	21 Rohbau 1	Fr. 2 095 818.–	Kosten/m ² SIA 116 Fr. 485.40	
			22 Rohbau 2	Fr. 595 578.–		
			23 Elektroanlagen	Fr. 419 190.–	Kosten/m ² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1608.65	
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen	Fr. 338 404.–		
			25 Sanitäranlagen	Fr. 696 245.–		
		3 Betriebseinrichtungen	Fr. 35 000.–	26 Transportanlagen	Fr. 70 884.–	Kosten/m ² Umgebungsfläche Fr. 340.15
		4 Umgebung	Fr. 482 000.–	27 Ausbau 1	Fr. 519 016.–	
		5 Baunebenkosten	Fr. 81 500.–	28 Ausbau 2	Fr. 820 062.–	
	9 Ausstattung	Fr. 425 200.–	29 Honorare	Fr. 819 503.–		

Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	Dezember 1983 = 135,6 Punkte (1/3 Bauzeit interpoliert)
--------------------	--	---

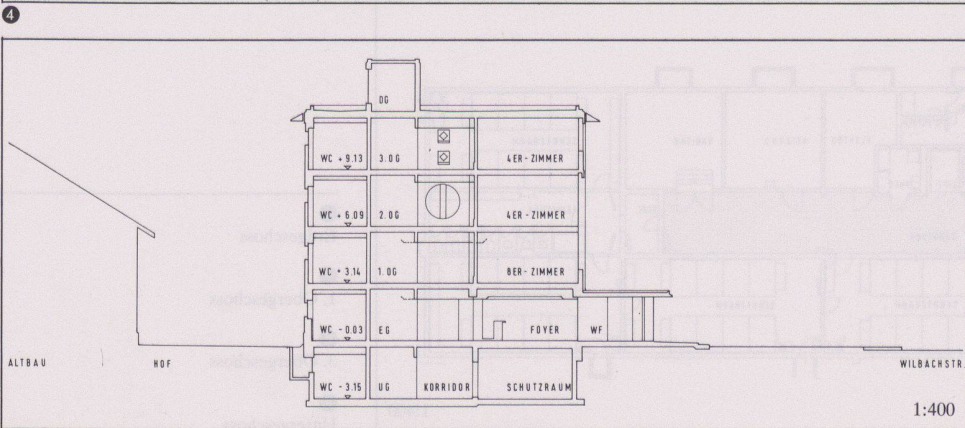
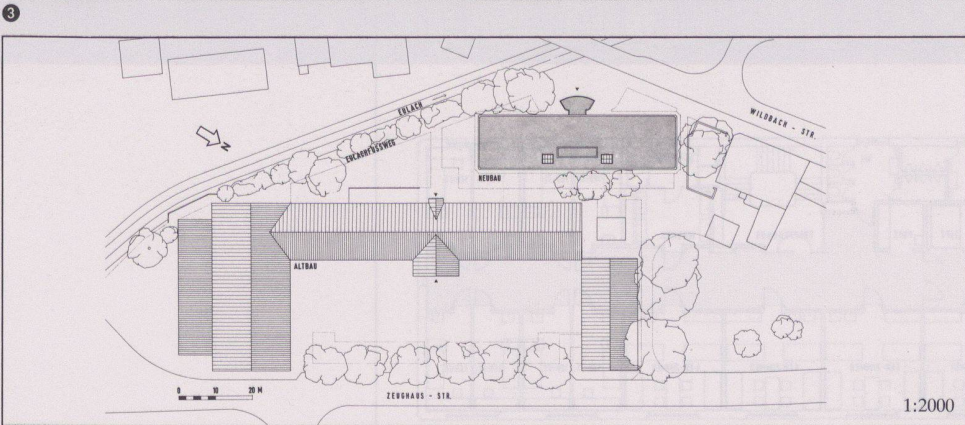
Bautermine			
Planungsbeginn 1980	Baubeginn Oktober 1982	Bezug Juni 1984	Bauzeit 21 Monate



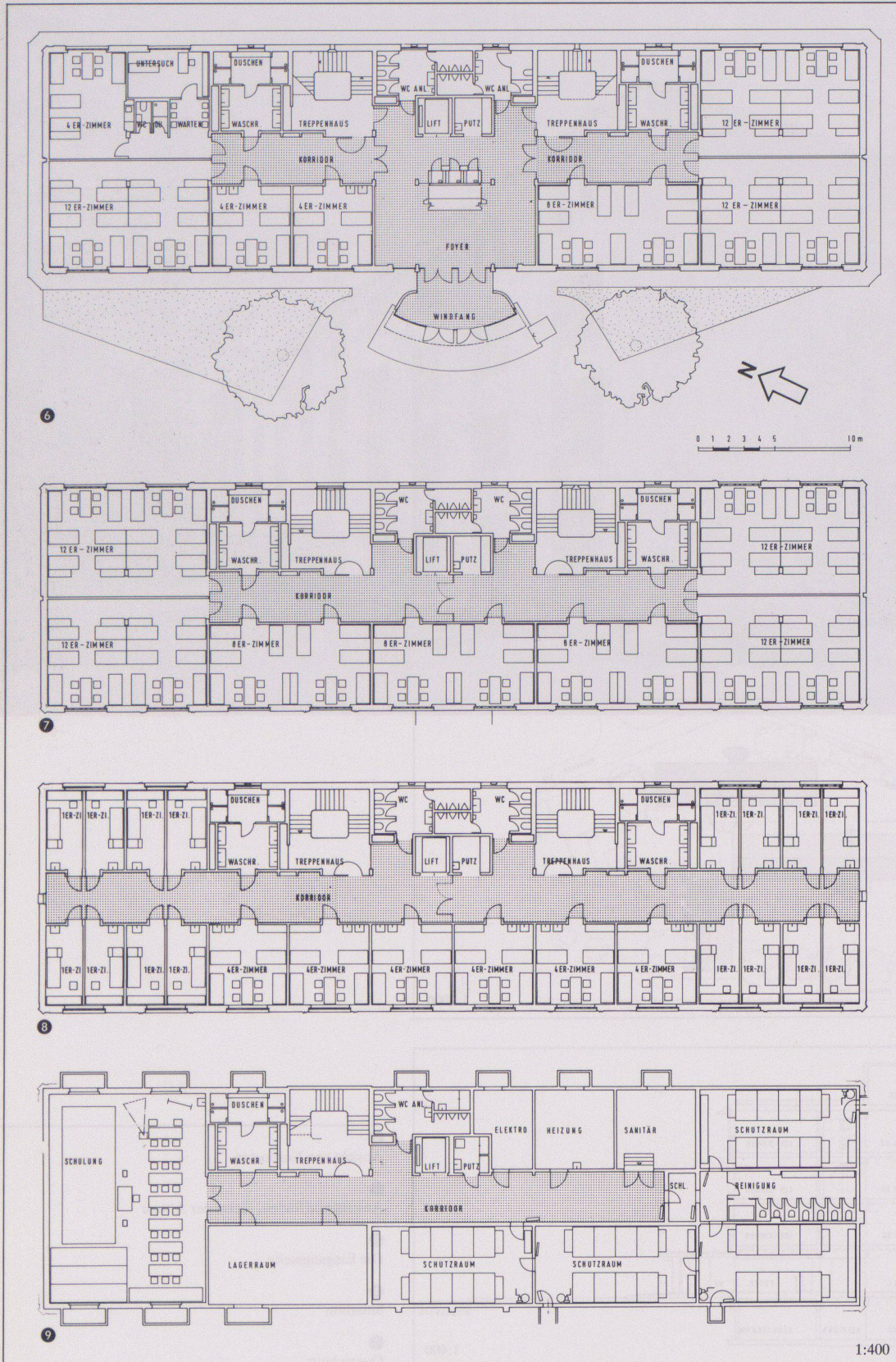
1



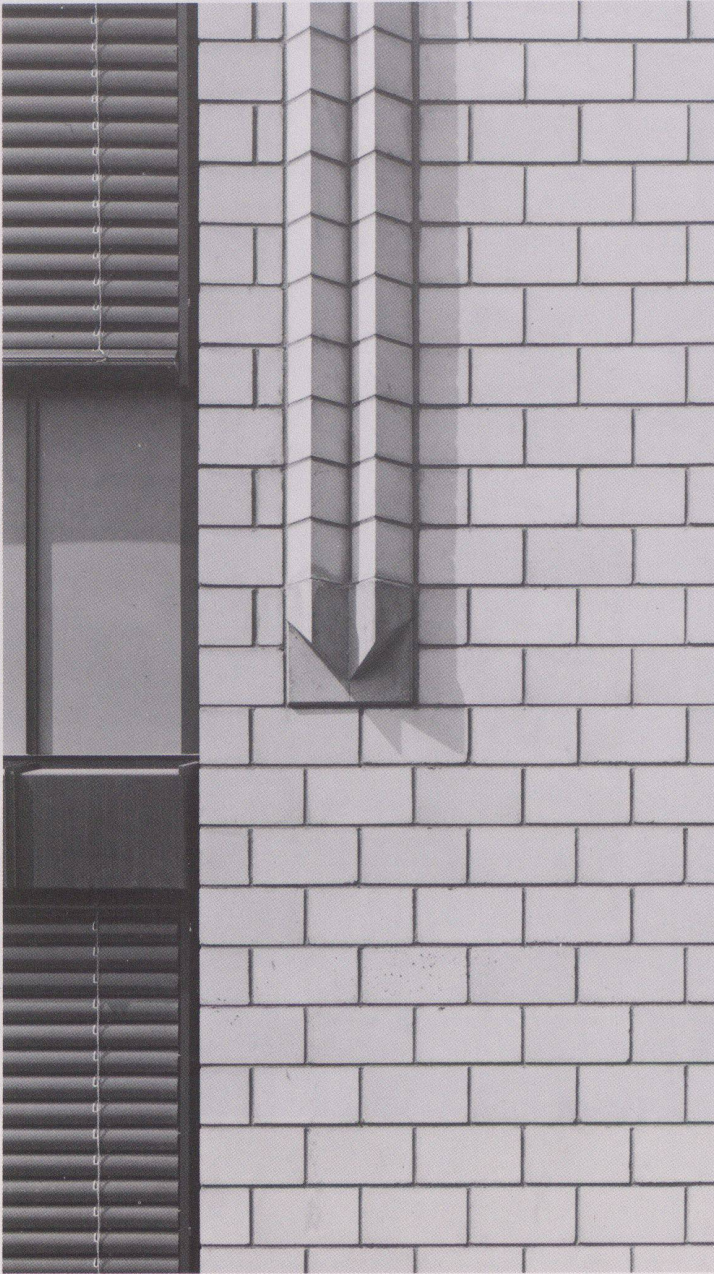
2



- 1 Ansicht von Nordosten
- 2 Ansicht von Süden, rechts der Altbau
- 3 Die Eingangsseite
- 4 Situation
- 5 Querschnitt



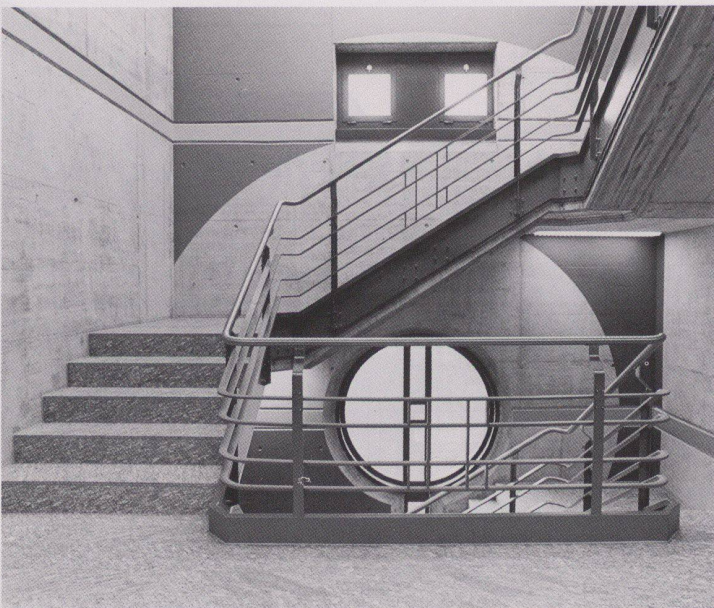
- 6 Erdgeschoss
- 7 1. Obergeschoss
- 8 3. Obergeschoss
- 9 Untergeschoss



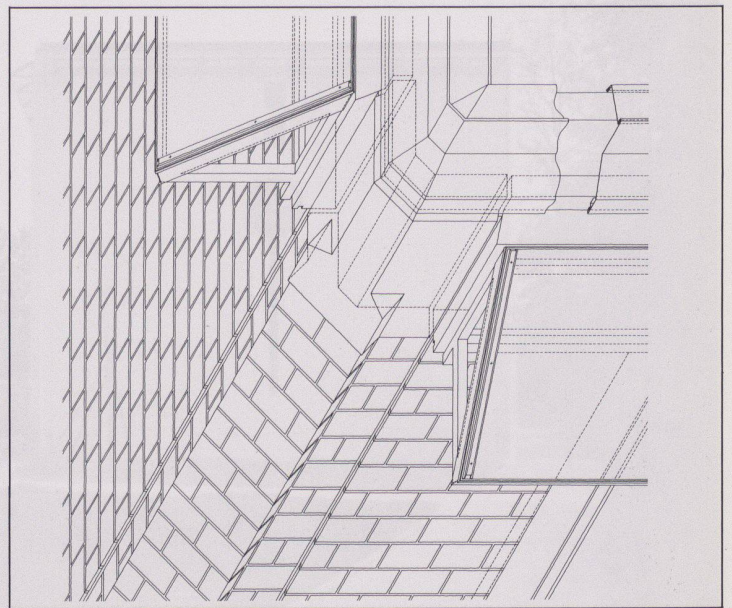
10



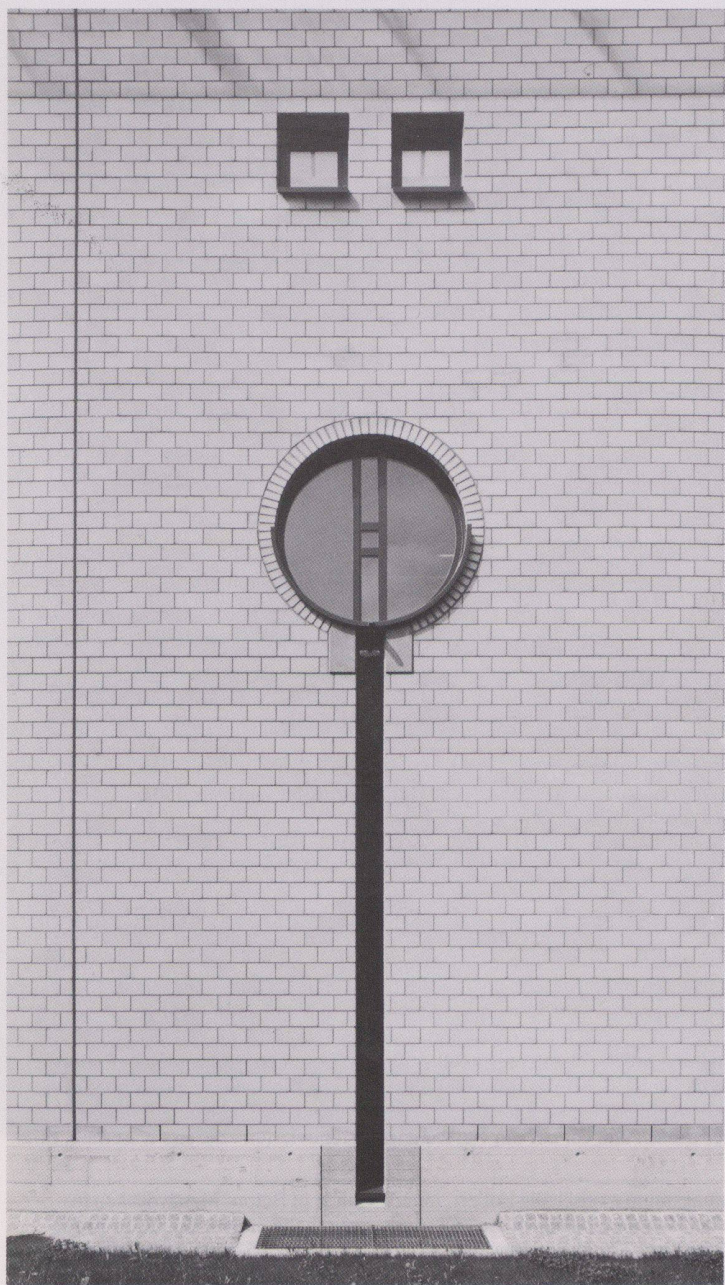
11



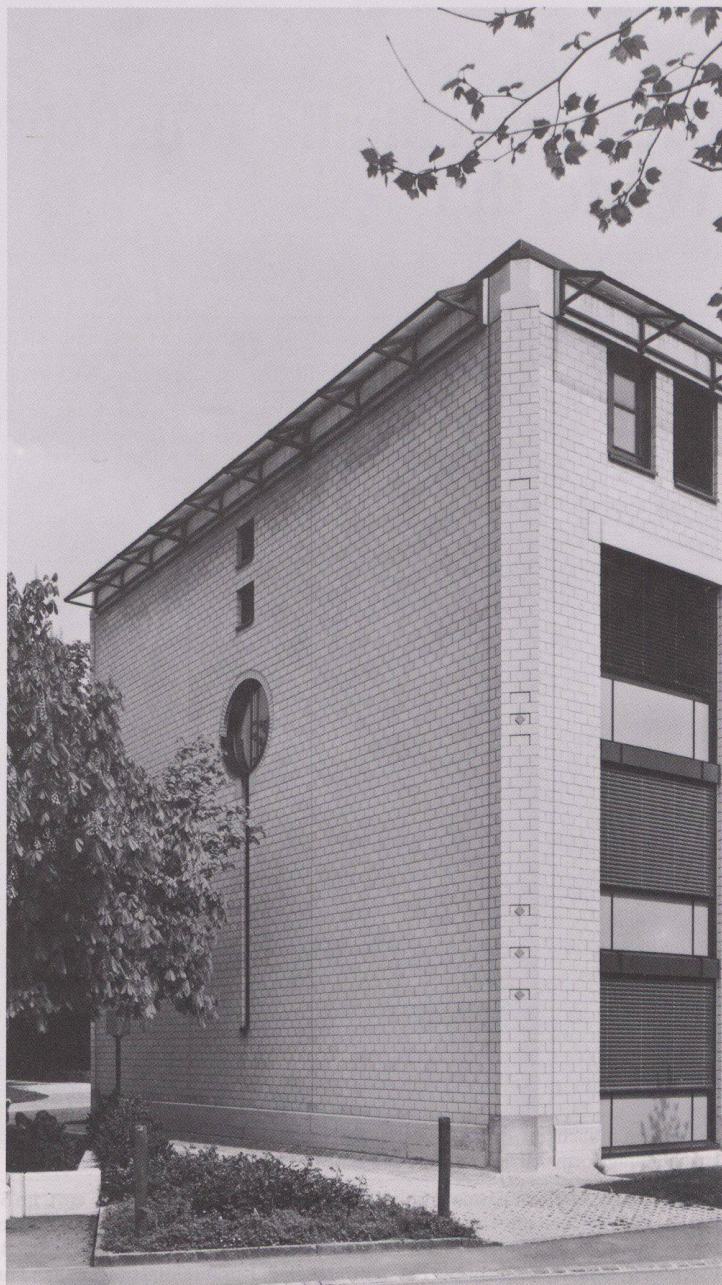
12



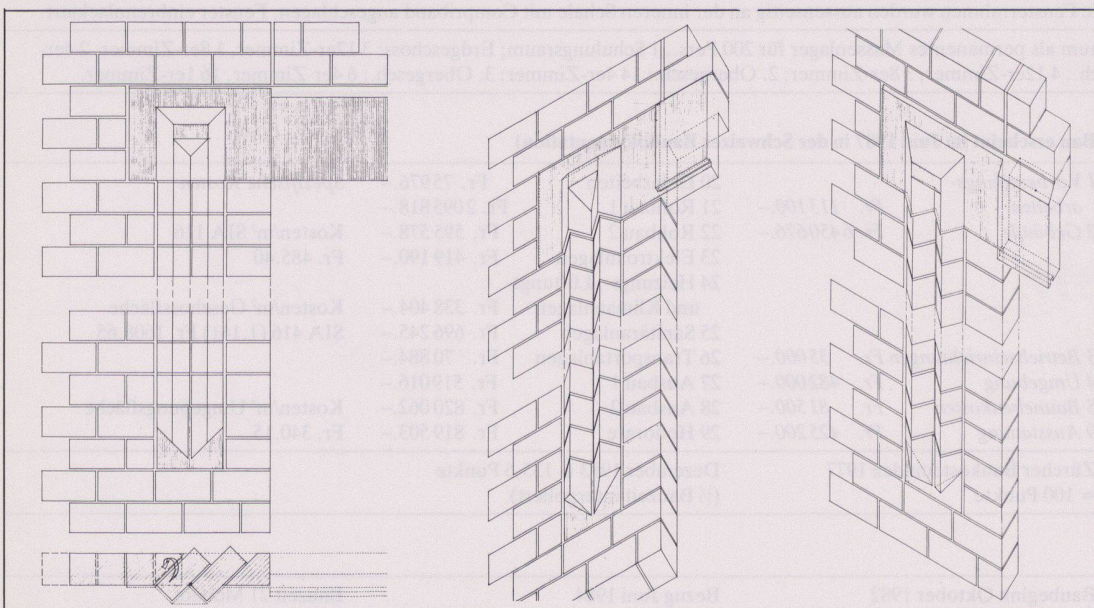
13



14



15



16

10 11 13
Fassadendetail und Entwurfsskizzen

12
Blick in das Treppenhaus

14
Detailansicht eines Rundfensters

15 16
Eine Gebäudeecke, Plan und Axonometrie

Fotos: K. Kienold, München, und W. Roelli, Forch (Abb. 12)

Krankenheim Bethlehemacker, Bern-Bümpliz



Bauherrschaft	Verein für die Betreuung Betagter in Bümpliz, Bern
Architekt	Reinhard+Partner Planer+ Architekten AG, Bern
Bauingenieur	Kurt Messerli, Bern

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfäche 3917 m ²	Umgebungsfläche 1940 m ²	Ausnutzungsziffer 1.26
Gebäude	Bebaute Fläche 1980 m ² inkl. Restaurant und Drogerie	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141):</i>	
		Untergeschoss	3000 m ²
		Erdgeschoss	950 m ²
		Obergeschoss	2925 m ²
		Total Geschossfläche	6875 m ² (allseitig umschlossen, überdeckt)
	<i>Geschosszahl</i>	<i>Flächennutzungen</i>	
	Untergeschosse 2	Garagen/Warenumschlag	940 m ²
	Erdgeschoss 1	Grossküche	720 m ²
	Obergeschosse 3	Zentrale Apotheke	100 m ²
		Zentrale Wäscherei	280 m ²
		Hilfsmittelstelle	120 m ²
		Krankenheim 1.-3. OG	2925 m ²
		Nebenflächen	1790 m ²
	Umbauter Raum (SIA 116): 23880 m ³		

Projektinformation

Das Grundstück für das Krankenhaus sowie für ein Restaurant und eine Drogerie bot die Möglichkeit, zusammen mit den Kirchenbauten einen kleinen Ortskern zu schaffen, der dem dichtbevölkerten Quartier fehlte. Es gelang, einen kleinen, öffentlichen Platz in der Mitte der Baugruppe auszusparen. Dieser Fussgängerbereich wie auch das Einkaufszentrum tragen dazu bei, die Heimbewohner in das Quartierleben einzubeziehen. Die Gestaltung des Heimes wird auch durch seine Lage zwischen den benachbarten grossen Wohnblöcken und den kleinmassstäblichen Kirchenbauten bestimmt.

Die Zimmerform erlaubt, Betten an die Wand, senkrecht dazu oder um 45° abgedreht, anzuordnen. Dadurch kann die freibleibende Bodenfläche den jeweiligen Bedürfnissen an Bewegungsraum angepasst werden. Alle Betten haben die gleichen günstigen Lichtverhältnisse und einen guten Ausblick. Die gewählte Zimmerform äussert sich in der Gestaltung des Gebäudes. Die leichte Bewegung in der Fassadenflucht trägt zur massstäblichen Einfügung des Baukörpers in den Bereich der Kirchenbauten bei.

Konstruktion: Der gewählte Massivbau besteht aus Stahlbetonplatten und gemauerten oder betonierten Tragwänden. Die unterschiedliche Nutzung der drei Untergeschosse und des Erdgeschosses bedingte differenzierte Grundrisse mit zum Teil beachtlichen Spannweiten. Es gelang jedoch, die vertikalen Tragelemente recht klar von den drei Obergeschossen durch Erdgeschoss und Untergeschosse zu führen. Das 81 m lange Gebäude wurde durch zwei Dilatationsfugen in drei Teile getrennt. Schreinerarbeiten, Decken und Mobilien sind aus einheimischer Buche; die Böden aus Steinplatten, Parkett und Lino. Alle Wände wurden verputzt und gestrichen. Deckenausführung mit Spritzputz.

Raumprogramm: 77 Betagtenbetten, Grossküche, Apotheke, Hilfsmittelstelle, Drogerie, Restaurant, Zentralwäscherei.

Kosten (Die Baukostenanalyse zu diesem Bau erscheint im Juni 1987 in der Schweizer Baudokumentation)

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 575 100.-	20 Erdarbeiten	Fr. 182 648.-	Spezifische Kosten	
	2 Gebäude	Fr. 11 239 200.-	21 Rohbau 1	Fr. 3 125 137.-		Kosten/m ³ SIA 116 Fr. 488.88
			22 Rohbau 2	Fr. 2 418 533.-	Kosten/m ² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1567.88	
			23 Elektroanlagen	Fr. 1 139 423.-		Kosten/m ² Umgebungsfläche Fr. 115.78
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 1 047 650.-		
			25 Sanitäranlagen	Fr. 1 118 399.-		
		3 Betriebs-einrichtungen	Fr. 1 252 700.-	26 Transportanlagen	Fr. 660 217.-	
		4 Umgebung	Fr. 454 100.-	27 Ausbau 1	Fr. 2 418 533.-	
		5 Baunebenkosten	Fr. 377 600.-	28 Ausbau 2	Fr. 1 700 106.-	
	9 Ausstattung	Fr. 1 696 100.-	29 Honorare			
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1985 = 132,9 Punkte ($\frac{2}{3}$ Bauzeit interpoliert)			

Bautermine

Planungsbeginn März 1979	Baubeginn September 1983	Bezug April 1986	Bauzeit 30 Monate
--------------------------	--------------------------	------------------	-------------------



1



2



3



4



5

1 Ansicht von Osten, Eingangsbereich

2 Ansicht von Norden

3 Ansicht von Südosten, Eingang

4 Ein Aufenthaltsraum in den Obergeschossen

5 Ein Zimmer

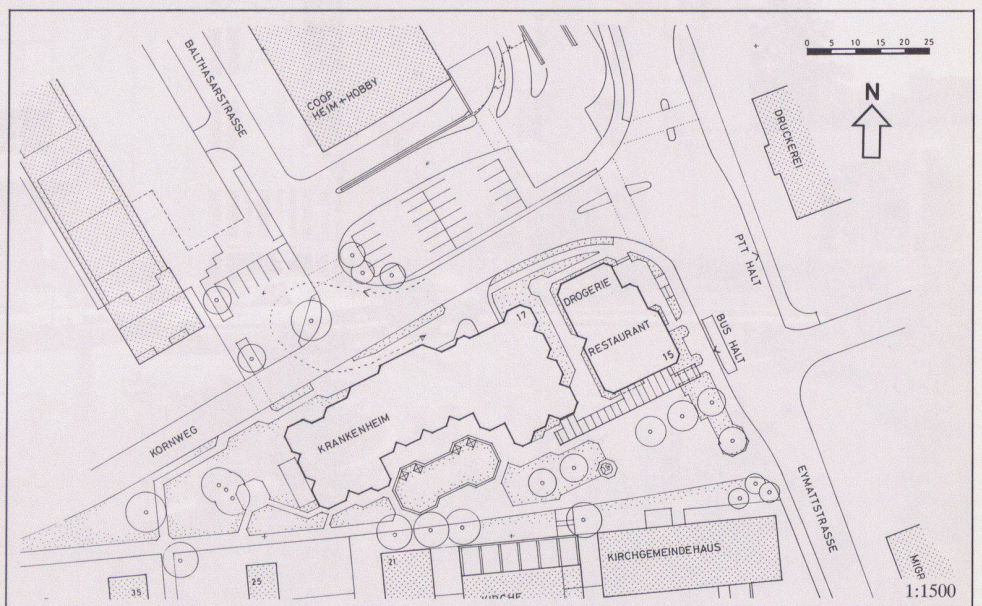
6 Situation

7 Erdgeschoss

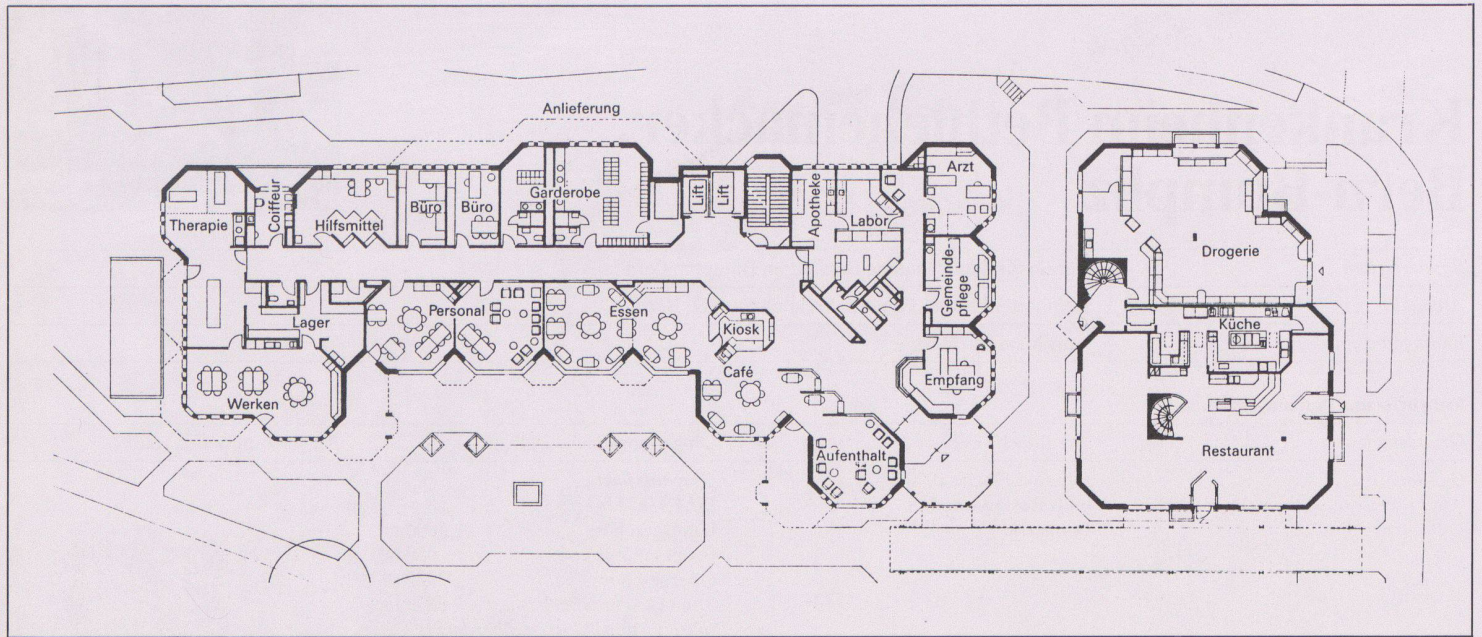
8 1.-3. Obergeschoss

9 Untergeschoss

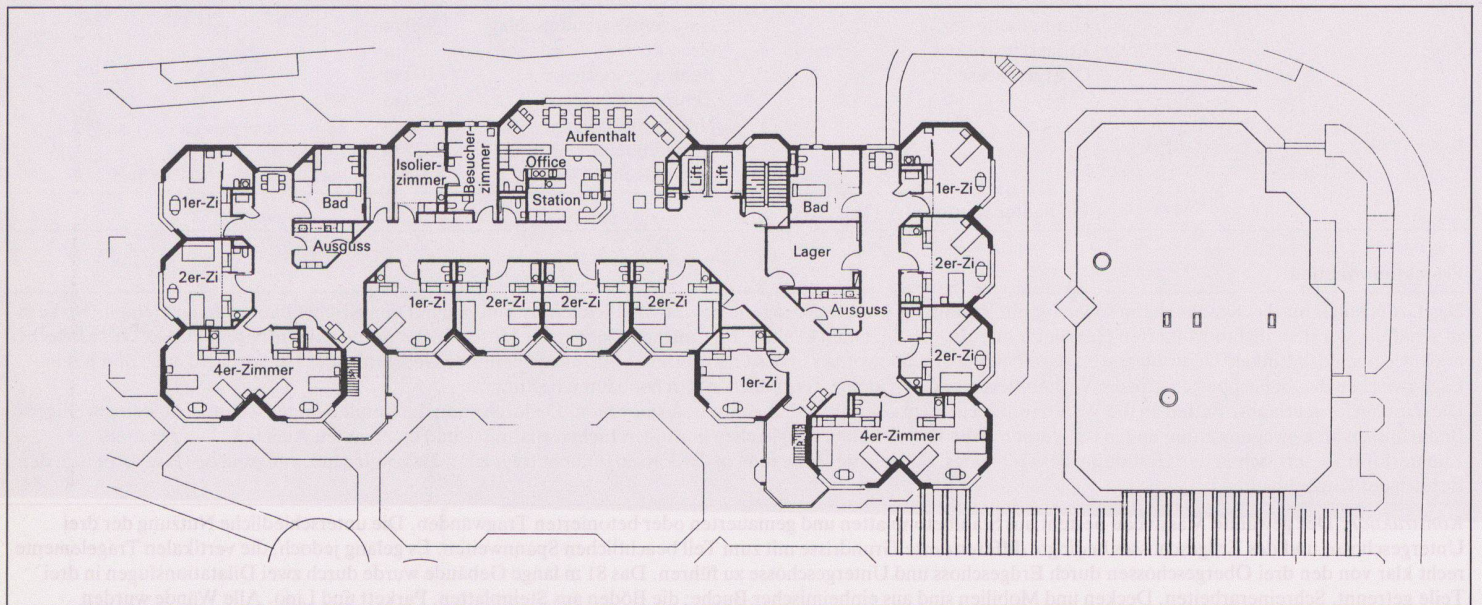
Fotos: F. Meyerhenn, Cavigliano



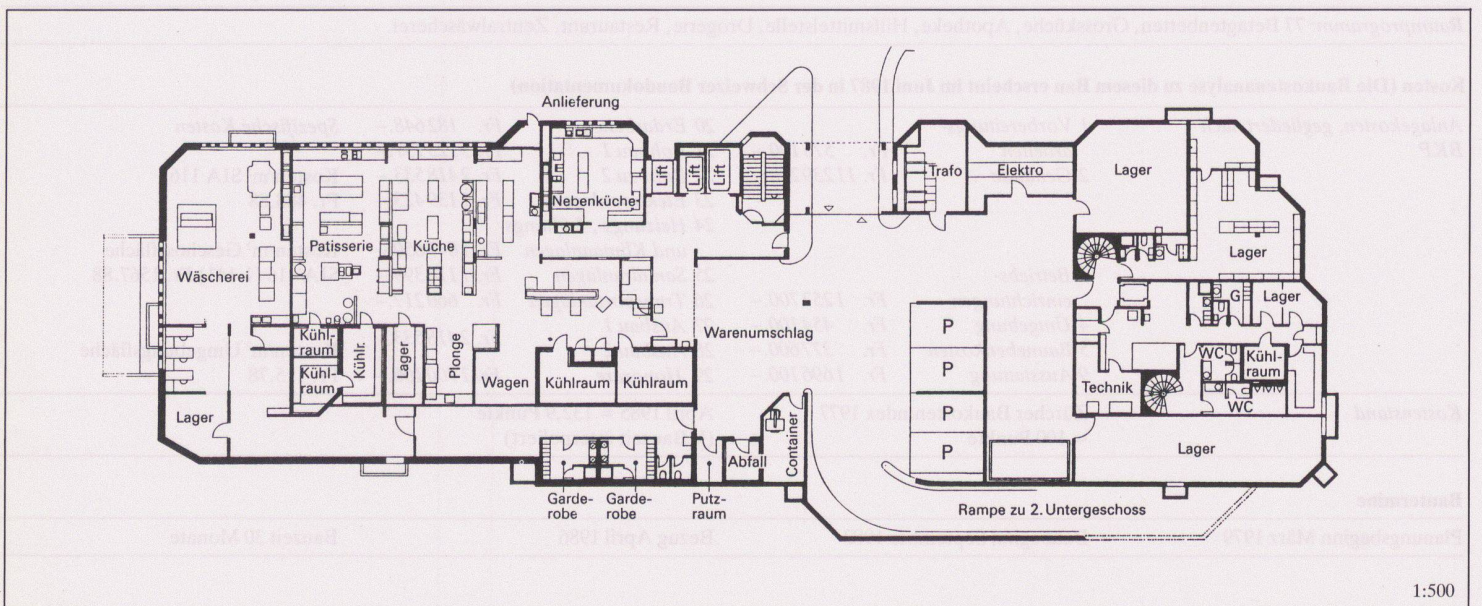
6



7



8



9

4

1:500